



## **BÜNDNIS FÜR WERTE IN DER ERZIEHUNG** **IM LAND BRANDENBURG**

### **Gemeinsame Grundsätze**

- 1. Warum führen wir den Dialog über Werte in der Erziehung?**
- 2. Welche Werte sind die Grundlage unseres Zusammenlebens?**
- 3. Was sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Werteaneignung?**

## **1. Warum führen wir den Dialog über Werte in der Erziehung?**

Der gesellschaftliche Wandel ist mit Pluralisierung und Individualisierung der Lebensstile verbunden und führt zu neuen Chancen, aber auch zu Risiken.

Internationalisierung und Globalisierung, die Veränderungen in Folge der Wiedervereinigung, der verstärkte Wettbewerbsdruck und die zunehmende Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, die gesundheitlichen Lebensbedingungen und Umweltbelastungen, sich verändernde Verhaltensmuster und Werteorientierungen, der Einfluss der Medien, insbesondere von Fernsehen, Computer und Internet – all diese Faktoren wirken sich auf unser Leben unmittelbar aus. Sie wirken sich insbesondere auf die Lebenssituation und das Lebensgefühl unserer Kinder und Jugendlichen aus. Kindheit und Jugendzeit haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert.

Dadurch sind zum Teil der Dialog, das Miteinander in Familien in den Hintergrund getreten, sind soziale Beziehungen brüchig geworden. Dieser gesellschaftliche Wandel stellt hohe Anforderungen sowohl an die junge Generation als auch an uns alle, die wir gemeinsam Verantwortung für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen tragen. Er konfrontiert jeden Einzelnen - ob jung oder alt – mit den Fragen, welche Werte Geltung beanspruchen sollen, wie viel Unterschiedlichkeit möglich und wie viel Konsens notwendig ist.

*Wir führen den Dialog über Werte in der Erziehung, weil die schnellen, nachhaltigen Veränderungen in vielen Lebensbereichen einen Dialog über die Möglichkeit eines Wertekonsenses verlangen, eine Verständigung auf ethische Grundsätze, die für den Einzelnen und für die Gesellschaft einsichtig, verantwortbar und zweckmäßig sind. Dazu bedarf es eines stetigen gesellschaftlichen Dialogs, da in unserer offenen, pluralen und demokratischen Gesellschaft ein Wertekonsens nicht verordnet werden kann und nicht verordnet werden darf.*

*Wir führen den Dialog über Werte in der Erziehung*, weil unsere Kinder und Jugendlichen einen Anspruch auf Erziehung haben: Sie brauchen unsere Aufmerksamkeit und unsere Zuwendung; sie brauchen und wollen Werteorientierung. Wir dürfen sie in den prägenden Jahren des Aufwachsens, bei ihrer subjektiven Aneignung der Welt nicht allein lassen. Unsere Kinder und Jugendlichen sollen lernen, eigenständig und verantwortungsvoll mit sich selbst und anderen, mit Kultur, Religion und Weltanschauung sowie mit Natur, Umwelt und Technik umzugehen. Wir müssen sie stärken in einer Welt, wie sie ist; wir müssen sie vorbereiten auf eine Welt, wie sie voraussichtlich einmal sein wird; und wir müssen sie mitarbeiten lassen an einer Welt, wie sie einmal werden soll.

*Wir führen den Dialog über Werte in der Erziehung*, weil wir wissen, dass Kinder und Jugendliche nach Wertorientierung suchen, auch indem sie eigene Wege gehen und indem sie die Wahrhaftigkeit und Tragfähigkeit unserer Werte prüfen. Dies gehört zum Erwachsenwerden.

*Wir führen den Dialog über Werte in der Erziehung*, weil wir selbst aus unseren Werten Orientierung gewinnen. Und wir brauchen Orientierung, weil Kinder und Jugendliche unser Vorbild brauchen. Sie brauchen Erwachsene, die Werte leben, sie brauchen Erwachsene, deren Verhalten und Handeln Werteorientierung erkennen lässt. Vor allem brauchen sie Erwachsene, die tun, was sie sagen, die sagen, was sie tun, und die sie dabei unterstützen, Rechte einzuüben und Pflichten anzuerkennen.

*Wir führen den Dialog über Werte in der Erziehung*, weil wir wissen, dass Erziehung eine schwierige Aufgabe ist. Die meisten Eltern nehmen sie engagiert und erfolgreich wahr; und doch erleben wir auch, dass es Eltern und Erziehungsbeauftragte gibt, denen es schwerfällt, ihrer Erziehungsverpflichtung nachzukommen. Sie brauchen unsere Unterstützung.

*Wir führen den Dialog über Werte in der Erziehung*, weil wir wissen, dass es Phänomene und Probleme gibt, die auch Jugendlichen selbst Probleme berei-

ten – beispielsweise Gewaltbereitschaft und Fremdenfeindlichkeit, Drogen- und Suchtprobleme. Darauf müssen wir gemeinsam aktiv reagieren. Wir halten es für falsch, allein Schule und Jugendhilfe für die Lösung dieser Probleme verantwortlich zu machen. Dies würde zum einen die Leistungen von Schule und Jugendhilfe gering schätzen und andererseits Schule und Jugendhilfe überfordern, weil sie die gesellschaftlichen Veränderungen, auf denen solche Entwicklungen beruhen, nur zu einem geringen Teil verändern können.

*Wir führen den Dialog über Werte in der Erziehung*, weil Werteerziehung eine gemeinsame Aufgabe aller an der Erziehung Beteiligten ist und um diejenigen zu stärken, die seit vielen Jahren eine erfolgreiche und gute Erziehungsarbeit leisten. Darum schließen wir ein Bündnis für Werte in der Erziehung.

## **2. Welche Werte sind die Grundlage unseres Zusammenlebens?**

Unsere Suche nach mehr Gemeinsamkeit in den handlungsleitenden Werten findet ihre Eckpunkte vorrangig in der jüdisch-christlichen Tradition, im Humanismus und in der europäischen Aufklärung. Zentrale Ideen wie die der Mündigkeit, der Verantwortung für sich und andere sowie der Eigenständigkeit sind nach wie vor gültig und dürfen als regulative Idee nicht aufgegeben werden.

Wir sind uns darüber einig, dass es grundlegende Werteorientierungen gibt, die alle in dieser Gesellschaft lebenden Menschen teilen sollen, und wir wollen diese zum Schwerpunkt der Erziehung in der Familie, in der Schule und im außerschulischen pädagogischen Kontext machen.

Dazu gehören vor allem

- die Achtung und Wahrung von Menschenwürde und Menschenrechten, von Toleranz und Friedfertigkeit,
- die Achtung und Wahrung der Freiheit des Einzelnen und die Übernahme sozialer Verantwortung,
- die Solidarität und Gerechtigkeit,
- das Recht auf Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses,
- das Recht auf Meinungs- und Gewissensfreiheit,
- das Einsetzen für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen, von Natur und Umwelt,
- der sorgsame Umgang mit unserem historischen und kulturellen Erbe,
- das Abwenden antidemokratischer, rassistischer und antisemitischer Ideologien,
- der Respekt vor Andersdenkenden, der Schutz von Minderheiten und die friedliche und demokratische, insbesondere gewaltfreie Lösung von Konflikten.

Werteorientierungen, die gegen die Grundrechte gerichtet sind, verlassen den Rahmen des zulässigen Wertpluralismus, weil sie die Grundlagen des Gemeinwesens zerstören. Damit ist die Grenze der gesellschaftlich möglichen Toleranz definiert.

Normen und Regeln für unser Zusammenleben leiten sich aus diesen Grundwerten ebenso ab wie Sekundärtugenden. Sekundärtugenden wie Pünktlichkeit oder Zuverlässigkeit sollten aus dem Respekt vor dem Anderen resultieren. Werteerziehung ist weit mehr als Erziehung zu Pünktlichkeit, Ordnung, Fleiß, Disziplin. Gelingende Werteerziehung wird allerdings solche Eigenschaften wie Verantwortungsbereitschaft, Leistungsbereitschaft und Zuverlässigkeit hervorbringen.

Mehr noch: Eine gelingende Werteerziehung wird junge Menschen auch dazu befähigen, im Einzelfall eigenständig zu entscheiden und wenn nötig Widerstand zu leisten – nämlich immer dann, wenn andernfalls Grundwerte infrage gestellt wären.

### **3. Was sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Werteaneignung?**

Wir sind überzeugt: Erfolgreiche Werteaneignung setzt vor allem Wertschätzung, Teilhabe sowie Vorbilder voraus .

*Wertschätzung:* Wir sind uns darin einig, dass Wertevermittlung durch Respekt und Anerkennung gefördert wird. Wer sich später einmal aktiv für die Grundrechte unserer demokratischen Gesellschaft einsetzen soll, sollte selbst erfahren haben, dass seine Würde geachtet wird. Wir wollen in unserem Einflussbereich dafür Sorge tragen, dass Kinder und Jugendliche erleben, dass Erziehung immer auch Ausdruck von Wertschätzung durch andere ist. Dann wird sie die Sinnhaftigkeit solcher Werte leichter überzeugen.

*Teilhabe:* Wir sind davon überzeugt, dass die Ausgestaltung der Lebenswelt unserer Kinder und Jugendlichen als demokratische Gemeinschaft, die ihnen Dialog-, Beteiligungs- und Entscheidungsmöglichkeiten bietet, eine erfolgreiche Werteaneignung fördert. Dies wird durch ihre intensive Beteiligung an der Gestaltung ihrer Lebenswelt unterstützt. Werteaneignung gelingt vor allem dann, wenn der Grundsatz der Partizipation im Alltag mit Leben erfüllt wird. Dafür wollen wir uns einsetzen.

*Vorbild:* Wir wissen, dass Kinder und Jugendliche Vorbilder brauchen und suchen. Wir wissen, dass Werte, die in der Gesellschaft nicht gelebt werden, die nicht wenigstens in Teilen der Gesellschaft glaubwürdig vertreten werden, nur begrenzt und schwer vermittelt werden können. Wir sind uns bewusst, dass Werteerziehung das gute Beispiel braucht, dass Erziehung Vorbilder braucht. Dem fühlen wir uns gemeinsam verpflichtet.

## **Beteiligte Institutionen**

Brandenburger Umwelt- und Naturschutzverbände

dbb beamtenbund und tarifunion landesbund  
brandenburg

DGB Bezirk Berlin-Brandenburg

Erzbistum Berlin der Katholischen Kirche

Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Evangelische Kirche

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg

Handwerkskammer Cottbus

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)

Handwerkskammer Potsdam

Industrie- und Handelskammer Cottbus

Industrie- und Handelskammer Frankfurt (Oder)

Industrie- und Handelskammer Potsdam

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und  
Jugendforschung an der Universität Potsdam

Jüdische Gemeinde Land Brandenburg K.d.ö.R.

Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung  
e. V.

Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendkunstschulen  
und kulturpädagogischen Einrichtungen im Land Bran-  
denburg e. V.

Landeselternrat

Landesfeuerwehrverband Brandenburg

Landesjugendamt Brandenburg

Landesjugendring Brandenburg

Landesrat der Lehrerinnen und Lehrer

Landesrat der Schülerinnen und Schüler  
Landessportbund Brandenburg e.V.  
Landesverband der Musikschulen Brandenburg e. V.  
Landkreistag Brandenburg  
Landtag Brandenburg – Fraktion der CDU  
Landtag Brandenburg – Fraktion der SPD  
Landtag Brandenburg – Fraktion Die Linke.  
LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege  
im Land Brandenburg  
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
Seniorenbund des Landes Brandenburg e. V.  
Universität Potsdam  
Vereinigung der Unternehmensverbände  
Berlin-Brandenburg e.V.